

Zeitschrift: Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich
Band: 71 (2004)

Rubrik: Autorinnen und Autoren

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Autorinnen und Autoren

TRACHSEL, MARTIN, promovierter Archäologe; Assistent an der Abteilung für Ur- und Frühgeschichte des Historischen Seminars der Universität Zürich. Seit Wintersemester 2000/2001 verschiedene Lehraufträge im Fach Ur- und Frühgeschichte. War u.a. als freier Mitarbeiter für das Inventar der Fundmünzen der Schweiz tätig (Durchsicht des Archivs der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich). Vorstandstätigkeit für den «Zürcher Zirkel für Ur- und Frühgeschichte» und für «ExperimentA», Verein für experimentelle Archäologie.

Arbeitsschwerpunkte: Ältere Eisenzeit in Mitteleuropa und im Mittelmeerraum, bisher v. a. zu Fragen der Chronologie und der überregionalen, kulturellen Kontakte; Experimente zur prähistorischen Gusstechnik; Forschungsgeschichte der prähistorischen Archäologie mit Schwerpunkt Schweiz.

ALTORFER, KURT R., lic. phil., Archäologe; wissenschaftlicher Projektleiter bei den Kantonsarchäologien Zürich und Schaffhausen. Lizentiatsarbeit über die Ausgrabungen Jakob Messikommers in den Feuchtbodensiedlungen von Wetzikon-Robenhausen am Pfäffikersee.

Arbeitsschwerpunkte: Ausgrabungs-, Auswertungs- und Publikationsprojekte im Bereich der Siedlungsarchäologie des Neolithikums und der Bronzezeit. Untersuchungen zur Geschichte der schweizerischen Pfahlbauforschung.

KAESER, MARC-ANTOINE, Dr. phil., Archäologe und Wissenschaftshistoriker; Kurator am Schweizerischen Landesmuseum und Dozent für Urgeschichte an der Universität Fribourg. Mitarbeit am Laténium Neuchâtel und am Musée cantonal d'archéologie et d'histoire, Lausanne. Vorstandsmitglied der *Nouvelles de l'Archéologie* (Paris), der *Revue d'Histoire des Sciences Humaines* (Paris) und des *Bulletin of the History of Archaeology* (Victoria / St. Louis).

Arbeitsschwerpunkte: Soziale und politische Wissenschaftsgeschichte der Urgeschichte, Pfahlbaumythen und Pfahlbauforschung, Nationalismus und Internationalismus in den Geistes- und Naturwissenschaften des 19. Jh., Theorie, Epistemologie und Forschungspolitik der Archäologie.

KAUZ, DANIEL, cand. phil., studiert Geschichte, neuere Deutsche Literatur und Philosophie an der Universität Zürich. Die Wissenschaftskultur archäologisch-prähistorischer Forschung im 19. Jahrhundert ist gegenwärtig Thema seiner Lizentiatsarbeit. Bei *fokus. AG für Wissen und Organisation* (Zürich) ist er zudem als Projektleiter im Bereich Dokumentenmanagement tätig.

Arbeitsschwerpunkte: Diskursgeschichte und Wissenschaftskultur der Urgeschichte im 19. Jahrhundert, Konstellationen von Mythos, Biographie und Geschichte in der Archäologie, Historiographiegeschichte der Schweiz, Rezeptionsgeschichte der «Frankfurter Schule».

RÜCKERT, ALEXANDRA M., lic. phil., Historikerin und Ausstellungsmacherin; wissenschaftliche Mitarbeiterin am Historischen Museum Aargau (Neukonzeption Schloss Hallwyl). Mitarbeit bei diversen Ausstellungen. Verschiedene Arbeiten zur Rezeptionsgeschichte der Schweizer Pfahlbauforschung sowie zur Ernährungsgeschichte.

Arbeitsschwerpunkte: Rezeptions- und Forschungsgeschichte der (Schweizer) Pfahlbauforschung, Archäologie und Nationalismus, Kultur- und Sozialgeschichte, Ernährungsgeschichte, historische Bildkunde, Geschichte Südostasiens (Kolonialmächte NL, GB).

HELBLING-GLOOR, BARBARA, Dr. phil., Historikerin.

Arbeitsschwerpunkte: Zürich im Spätmittelalter und schweizerische Identitätsbilder im Schulunterricht des 19. und 20. Jahrhunderts.

VOGT, ADOLF MAX, Prof. Dr., geboren 1920 in Zürich; 1942–50 Studium der Kunstgeschichte, Klassischen Archäologie und Germanistik an den Universitäten Zürich, Lausanne und Glasgow. 1950 Dissertation über Matthias Grünewald an der Universität Zürich; 1951–55 im Redaktionsstab der «Neuen Zürcher Zeitung» und anschliessend bis 1960 verantwortlicher Redaktor für das Kunstressort; 1961 Berufung als Nachfolger von Linus Birchler an den Lehrstuhl für Kunstgeschichte an der Architekturabteilung der ETHZ; 1967 Gründung des Instituts für Geschichte und Theorie der Architektur an der ETHZ; von 1967–74 und 1981–82 dessen Vorsteher; 1985–86 Gastprofessur am Massachusetts Institute of Technology in Cambridge, Mass.

MATHIS, ARMIN, Hochbauzeichner, Archäologischer Ausgrabungstechniker, Software-Entwickler im Amt für Städtebau der Stadt Zürich.

Arbeitsschwerpunkte: Zeichner auf Ausgrabungen und Hausuntersuchungen in der Stadt Zürich, seit 1982 spezialisiert auf Bauernhäuser und ländliche Nebengebäude. Seit 2000 Software-Entwicklung, Spezialgebiet Datenbankprogrammierung für Archäologie und Denkmalpflege.

EBERSCHWEILER, BEAT, lic. phil., Archäologe; Leiter der Unterwasserarchäologie und des Labors für Dendrochronologie im Amt für Städtebau der Stadt Zürich. Vorstandsmitglied der Gesellschaft für Schweizer Unterwasserarchäologie GSU. Mitorganisator der Freilichtausstellung «Pfahlbauland» 1990 in Zürich.

Arbeitsschwerpunkte: Neolithische und bronzezeitliche Seeufersiedlungen, Feuchtbodenfundstellen allgemein, Dissertation (in Arbeit) über die mittel- und spätbronzezeitlichen Bauhölzer und Baubefunde in der Zentral- und Ostschweiz.